

Inklusion beginnt bei der Planung

Herzlich Willkommen

1.9.2022 – Tram-Museum Zürich



Begrüssung und Einführung

Dr. Marco Lüthi

Direktor VBZ

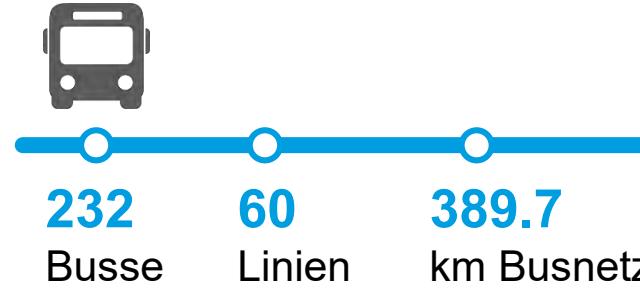
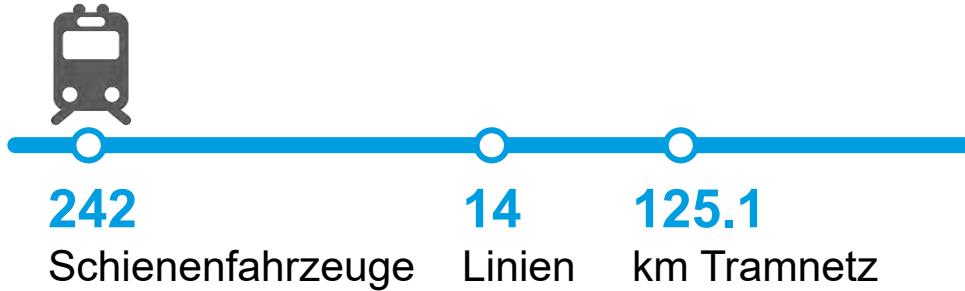


Züri[®]Linie

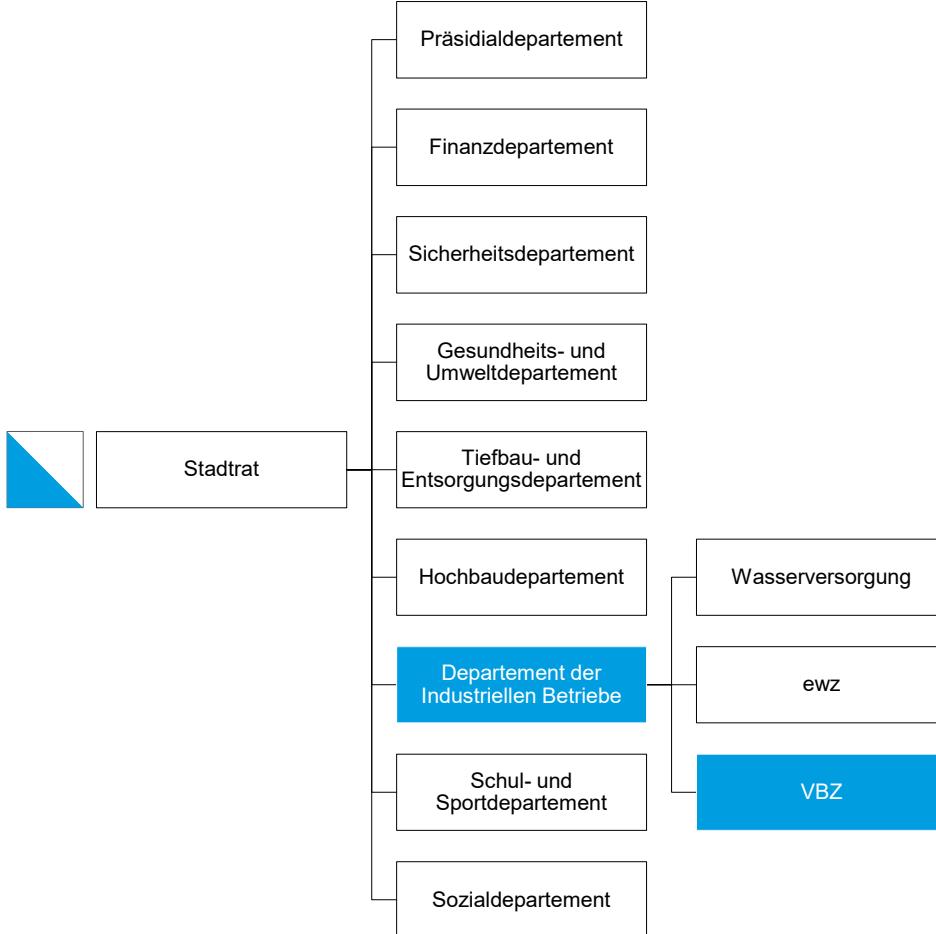


Ein Unternehmen
der Stadt Zürich

Die VBZ - Zahlen und Fakten 2021



Die VBZ – Teil der Stadt Zürich



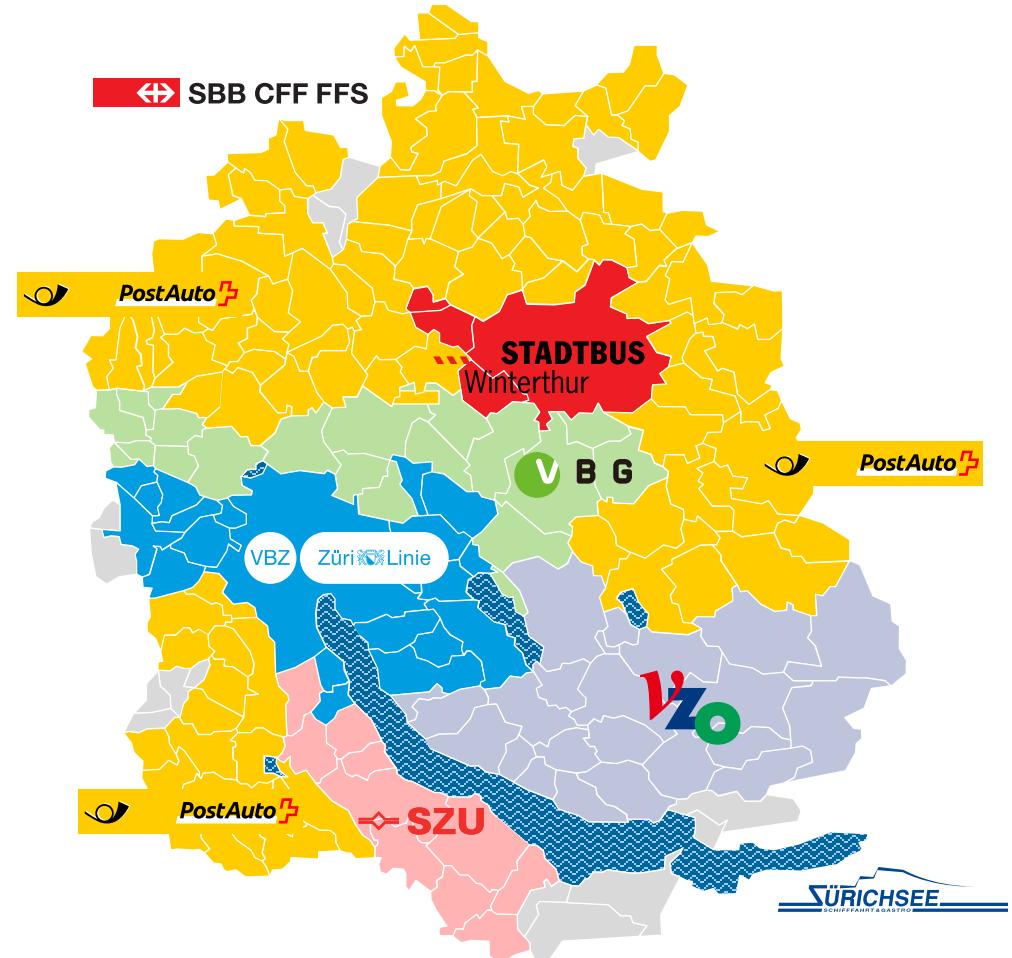
Stadtrat Michael Baumer

Vorsteher des Departements
der Industriellen Betriebe

Einbettung ZVV



- Zusammenschluss im Zürcher Verkehrsverbund ZVV seit 1990
- Aufgabenteilung gemäss Gesetz über den Personenverkehr (PVG)
- 1 Verbundorganisation (ZVV)
- 8 markverantwortliche Unternehmen (MVU)
- 11 Verkehrsunternehmen
- 32 Transportbeauftragte



Mobilität für alle

- ÖV ist das Verkehrsmittel für die gesamte Bevölkerung
- Hindernisfreien Zugang für alle sicherstellen, das bedeutet Zugang...
- zur Haltestelle
 - ins Fahrzeug
 - zu den Informationen
 - zum Ticketkauf



Inklusion beginnt bei der Planung

Partizipation

- Direkter Austausch zwischen Fachpersonen von Verbänden und den VBZ im Rahmen der Kommission "Hindernisfreie Mobilität" seit Oktober 2000
 - Gemeinsame Entwicklung von Standards
 - Kontinuierliche Umsetzung

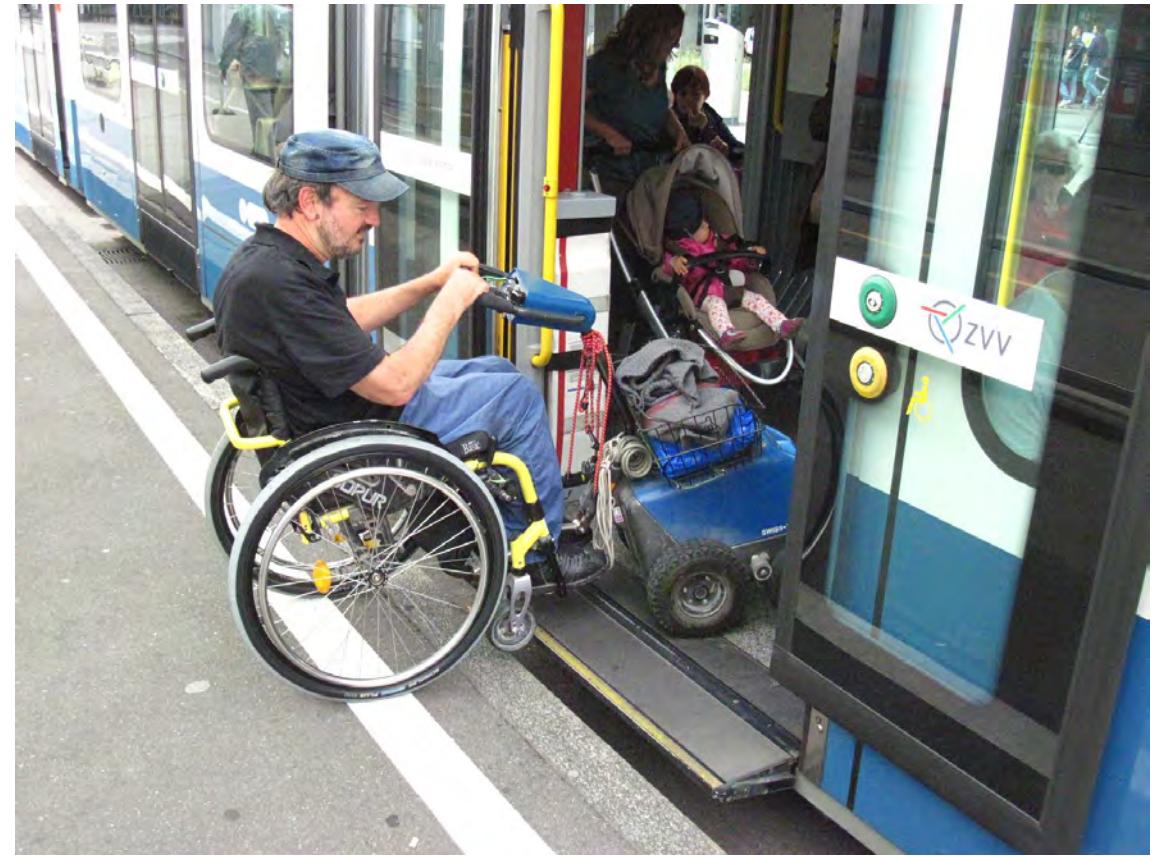
**Schwerpunkt der heutigen Veranstaltung
auf dem Prozess der Partizipation**



1894



Heute





Umsteigen lohnt sich.



Ein Unternehmen
der Stadt Zürich

Videobotschaft von **vbzonline.ch**

Michael Gebhard

Gehörlos





Kanton Zürich
Kantonales Sozialamt
Koordinationsstelle Behindertenrechte

Partizipation Ein lebendiger Prozess im Kanton Zürich

Bernhard Krauss
Leiter Koordinationsstelle Behindertenrechte



Die Rechte von Menschen mit Behinderung: Mehr als Sozialpolitik



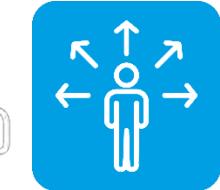
Infrastruktureller
Zugang



Selbstbestimmtes
Wohnen



Zugang zum
Gesundheitswesen



Zugang zum
Arbeitsmarkt



Zugang zu Bildung
und Information



Zugang zur Justiz
Gewährleistung Sicherheit



Politische
Mitwirkung



Teilhabe an Kultur,
Freizeit und Sport



Gewährleistung
Mobilität



Universelles Design

Zugang für Alle



Nutzung wird ohne individuelle Anpassung ermöglicht.



Kantonales Sozialamt

Zahlen



Quelle: Taschenstatistik Bundesamt für Statistik (Neuchâtel 2020)

Partizipation Kanton Zürich

Die UNO-Behindertenrechtskonvention (UNO-BRK) verlangt, dass Menschen mit Behinderung bei Fragen und Prozessen, die sie betreffen, aktiv miteinbezogen werden. Das Kantonale Sozialamt (KSA) und die Behindertenkonferenz Kanton Zürich (BKZ) haben eine Zusammenarbeit vereinbart mit dem Ziel, den Einbezug und die Mitwirkung der verschiedenen Gruppen von Menschen mit Behinderung sicherzustellen.

Mit der Kooperation bekräftigen die beiden Organisationen ihren Willen, die Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention im Kanton gemeinsam voranzutreiben und auf allen Organisationsstufen im regelmässigen Austausch zu sein und zu bleiben. BKZ und KSA sorgen gemeinsam dafür, dass Menschen mit Behinderung und die sie repräsentierenden Organisationen direkt einbezogen werden. Sie anerkennen und respektieren gegenseitig die unterschiedlichen Rollen und Verantwortlichkeiten in der Arbeit für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung.

Die BKZ ist die Dachorganisation von Menschen mit Behinderung, deren Organisationen und Institutionen im Kanton Zürich. Sie ist bestens geeignet, eine echte Mitwirkung von Menschen mit Behinderung zu ermöglichen. Sie hat vielfältige Erfahrungen mit dem Einbezug von Betroffenen der diversen Behinderungsarten und verfügt über ein breites Netzwerk von Fachpersonen mit Behinderung.



Einbezug und Zusammenarbeit mit Betroffenen





Kanton Zürich
Regierungsrat

Aktionsplan Behindertenrechte Kanton Zürich 2022-2025



Kantonale Sozialamt

26 Massnahmen

7 Handlungsfelder

**Aufbau kantonale
Koordinations-
gremium
Behindertenrechte**



Persönliche Einladung für

**1. Partizipationskonferenz
Kanton Zürich
Mittwoch, 26. Oktober 2022**



Unabhängige
Überprüfung

Regelmässiger
Einbezug bei
Umsetzung

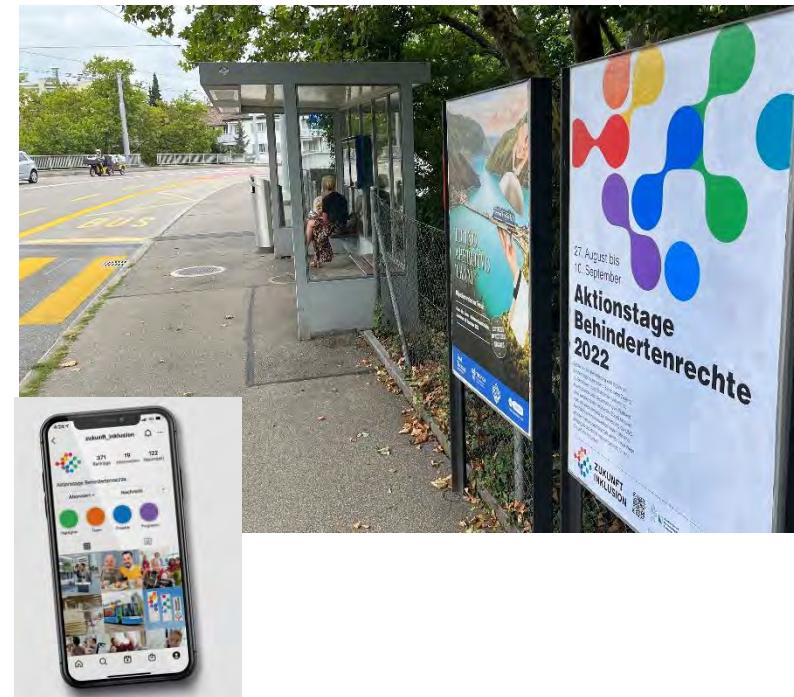
Transparente
Kommunikation auf
Webseite

Aktionstage Behindertenrechte 2022^{tr}



ZUKUNFT INKLUSION

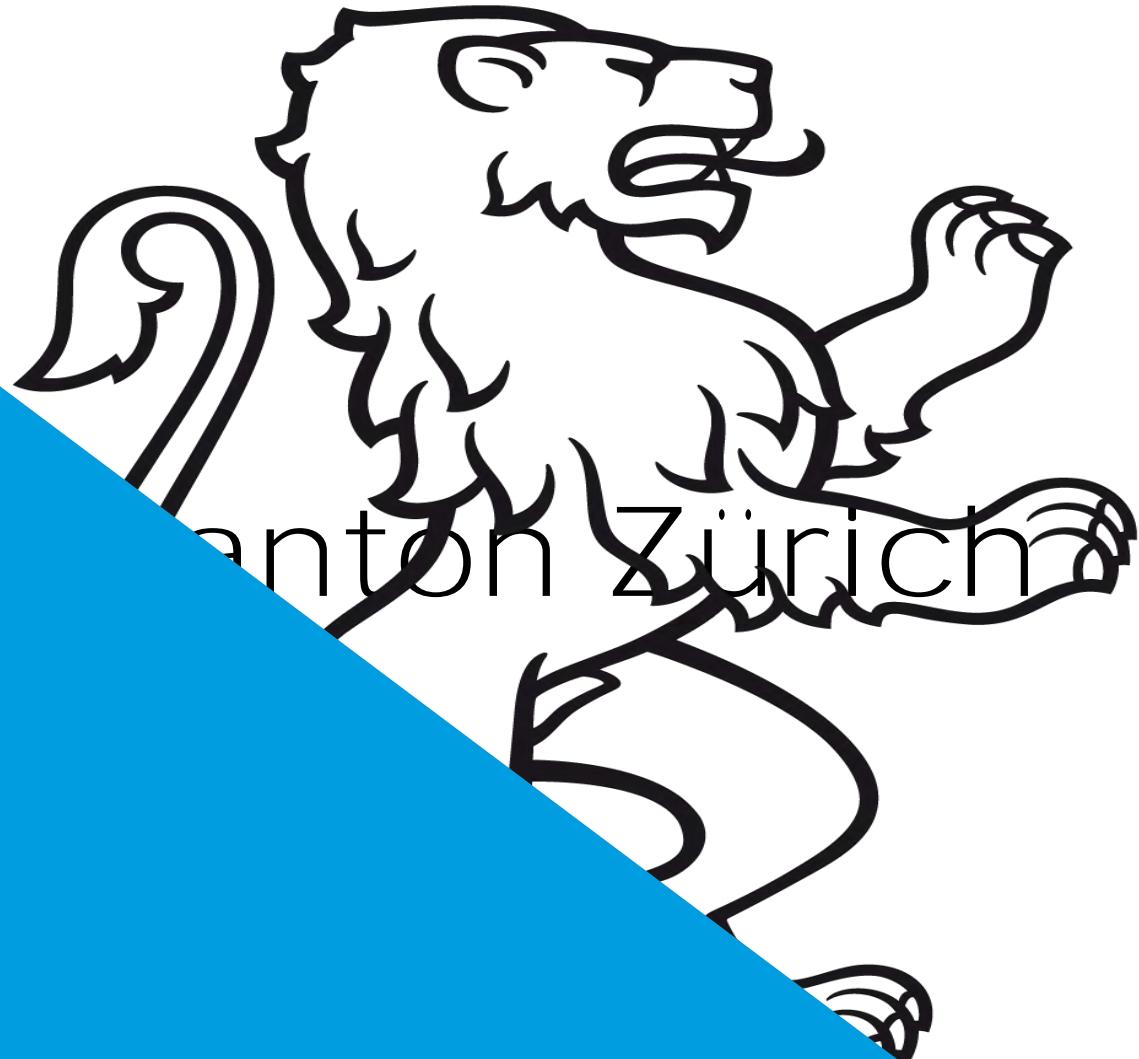
Aktionstage Behindertenrechte
27. August bis 10. September 2022





Zusammenfassung

- Es braucht eine Entscheidung Top-Down
- Es braucht frühzeitigen
Einbezug der Menschen mit Behinderung
- Es braucht ein Netzwerk innerhalb der eigenen Organisation /
Verwaltung / Betrieb
- Es braucht die entsprechenden Ressourcen
- Es braucht Kreativität, Offenheit, Ausdauer und
Lust auf Veränderung
für eine



Videobotschaft von **vbzonline.ch**

Corina Hofmänner

Rollstuhlfahrende



Vorstellung VBZ-Kommission "Hindernisfreie Mobilität"

Urs Brändle

VBZ-Marktentwicklung

VBZ-Kommission Hindernisfreie Mobilität (KohiMo)

Zusammensetzung

- Fachpersonen von Behinderten- und Seniorenorganisationen (z.T. auch mit Behinderungen)
- Fachpersonen der VBZ
- Direkter Austausch



VBZ-Kommission Hindernisfreie Mobilität

Schwerpunkte

- Gemeinsame Entwicklung von Standards
- Informationsaustausch (z.B. vor Start von Baustellen)
- Praxistests



VBZ-Kommission Hindernisfreie Mobilität

Zukunft

- Verstärkte Nutzung der Informationsmöglichkeiten
- Support leisten, auch in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen



VBZ-Kommission Hindernisfreie Mobilität

Fazit

- Partizipation ist Teil der Inklusion
- Hindernisfreie Angebote sind hochwertige Angebote für alle



Herzlichen Dank



Ein Unternehmen
der Stadt Zürich

Umsteigen lohnt sich.

Videobotschaft von **vbzonline.ch**

Janka Reimann

Sehbehindert



Hindernisse oder Barrieren?

Joe A. Manser

Architekt, Vorstand Behindertenkonferenz Kanton Zürich, Rollstuhlfahrer

> Hindernisse oder Barrieren



> Ermahnung: «Die Stadt muss für Bewohner/Innen mit eingeschränkter Mobilität endlich etwas Tun!!!»

Dezember 1981 Besuch MA im Gemeinderat



> **Joe A. Manser, Architekt**

- > Präsident der Trägerstiftung
«Schweizer Fachstelle für Hindernisfreie Architektur»
Mitgründer von Fachstelle und Stiftung 1981, bis 2018 Geschäftsführer der Fachstelle
- > Mitglied Vorstand
«Behinderten Konferenz Kanton Zürich BKZ»
Ressort-Bereich Bauen und Mobilität
- > Ehm. Gemeinderat der Stadt Zürich (1989 – 2022)

> Zugang zu VBZ Fahrzeuge – 1989 Anfrage im GR

- > 1989 Nachrücken Joe A. Manser in den Gemeinderat der Stadt Zürich
- > Schriftliche-Anfrage zur gerade laufenden Beschaffung von neuen Trolley-Bussen;
ob Niederflurbusse beschafft werden können?
Antwort des Stadtrats: - zu teuer, - zu neue Technik, - zu unsicher
- > Wenige Jahre später sind Niederflur Trolley-Busse
Stand der der Technik und billiger als Hochflur-Busse !

> Diskriminierung beim Trameinstieg

- > Schon in den 70er Jahren, des letzten Jahrtausend hat Dr. jur. h.c. Fritz Nüscheler dafür lobbyiert, dass Traumfahrzeuge auch für Menschen mit Rollstuhl zugänglich sein müssen!
- > 30 Jahre Reifezeit waren erforderlich, bis das erste Niederflurtraum auf Zürichs Strassen rollte!

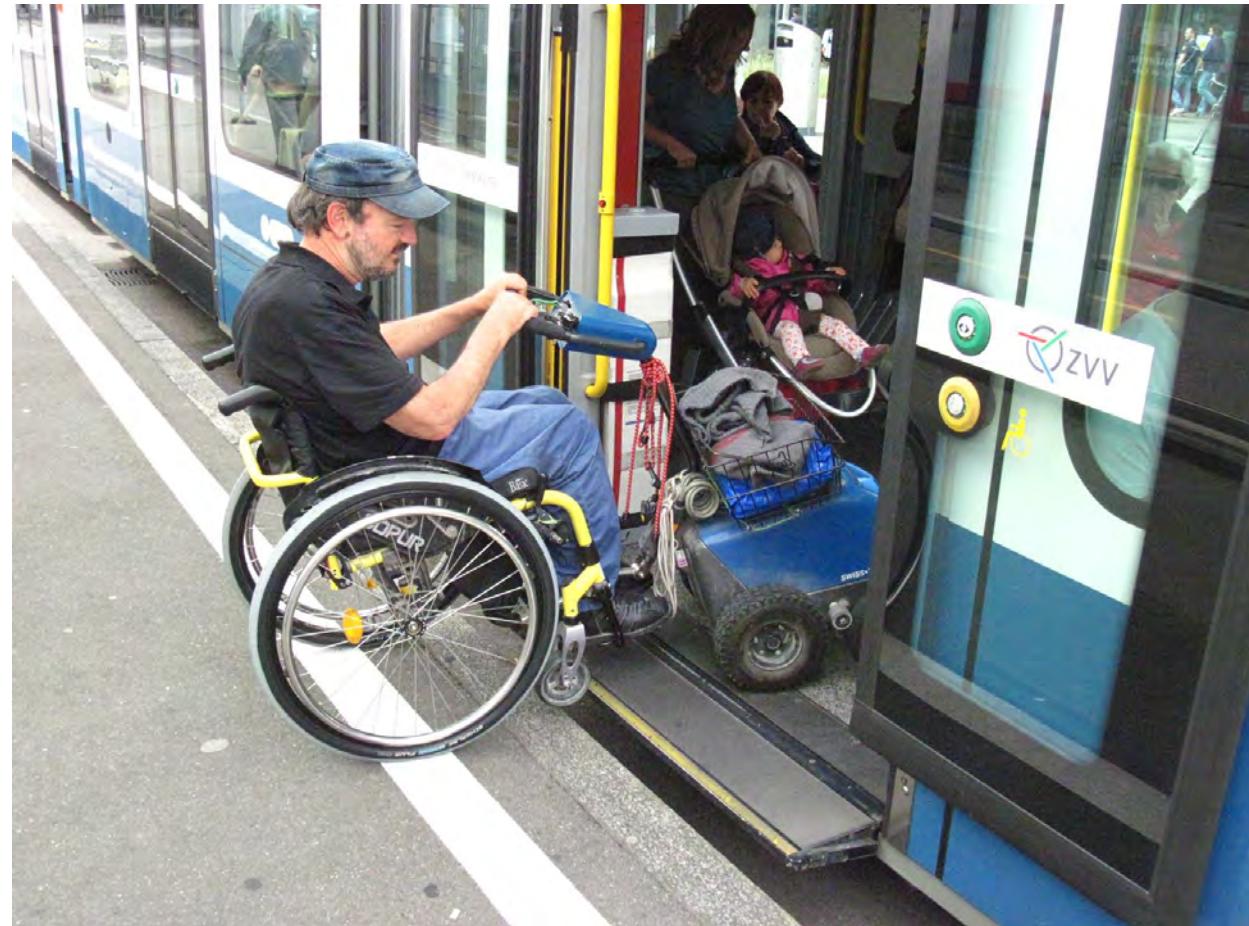


> Barrieren oder Hindernisse ?

- > **Barrieren sind ABSOLUT** — unüberwindlich und führen zum AUSSCHLUSS !
(z.B. Stufen, Teppen, zu enge Durchgänge, etc.)
- > **Hindernisse sind RELATIV** — bilden kein absolutes No-Go aber eine ERSCHWERUNG beim ZUGANG!
Sie bilden für die einen ein grösseres für andere ein kleineres Hindernis
(z.B. fehlender o. schlechter Handlauf, hohe Schwellen, schlechte Beleuchtung, zu kleine Schriften, etc.)
Gravierende solche Hindernisse können für die einen zur Barriere werden!

> Rollstuhlzugang bei Cobra-Tram optimiert

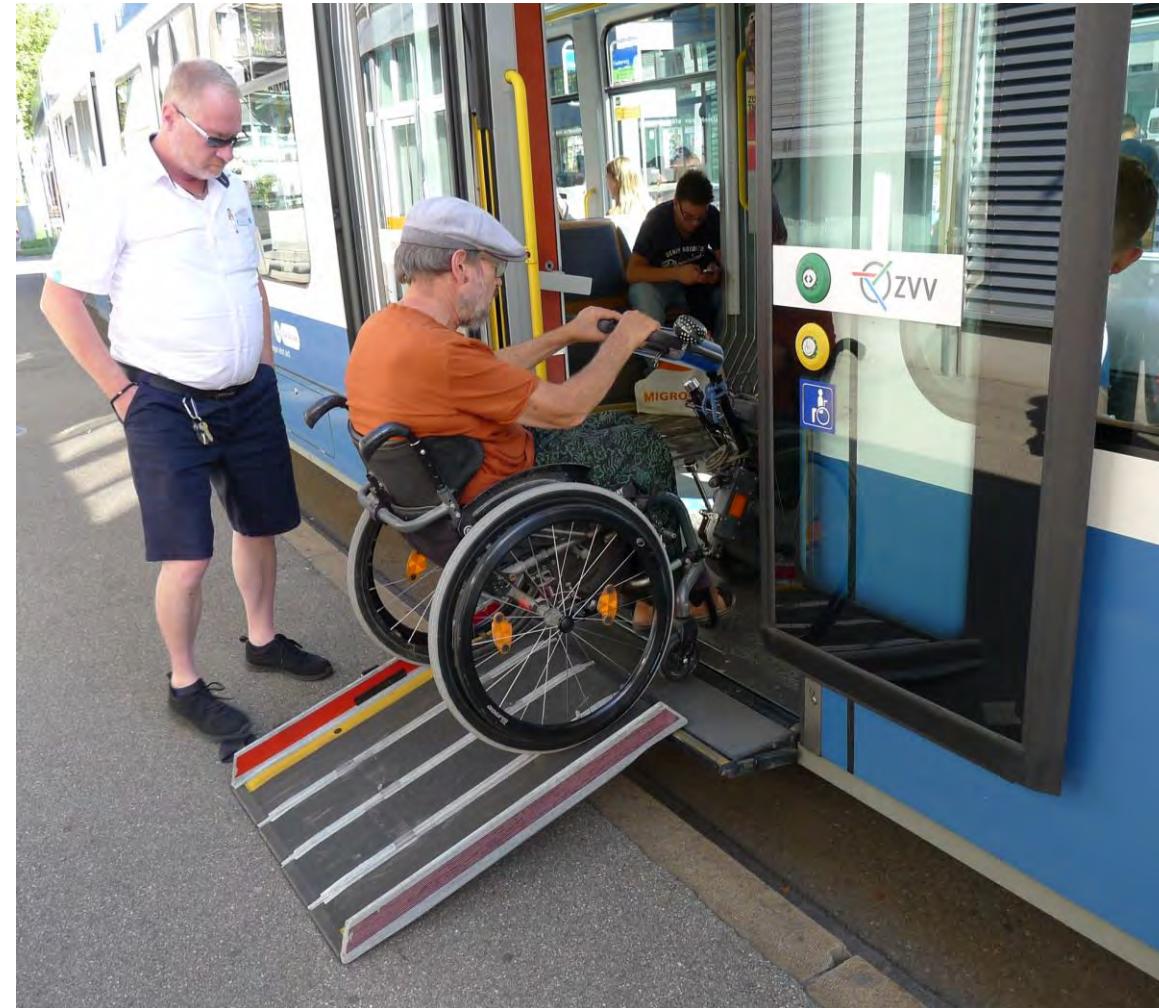
- > Mit erhöhter Tram-Haltestelle (28 cm)
- > i.R. selbständiger Ein-/Ausstieg möglich



> Tramzugang mit mobiler Rampe

Zugang bei nicht erhöhter
Haltestelle erfordert:

- > Eine mobile Rampe
- > genügend Manövri-
platz
- > eine Hilfsperson



> Bushaltstelle erhöht auf ganzer Länge

- > Bus-Haltestellen auf 22 cm Höhe ermöglichen i.R. selbständiges Ein-/ Aussteigen mit dem Rollstuhl
- > und bilden eine Grosse Erleichterung für Mobilitätsbehinderte und ältere Passagiere



> Bushaltstelle nur teilweise erhöht

- > Örtliche bauliche Einschränkungen können lediglich Teil-erhöhung ermöglichen (z.B. wegen Ausfahrt, etc.)
- > Alternativen für eine Erhöhung auf ganzer Länge sind zu prüfen z.B. durch ein Verschieben der Haltestelle, etc.



> Bushaltestelle ohne Erhöhung

- > Nicht erhöhte Bushalte-stellen erfordern das Platzieren der eingebauten Klapp-Rampe durch eine Hilfsperson
- > hierfür genügend Manövriertfläche, an der Haltestelle sowie im Bus
- > Der Ein-/Ausstieg ist nicht selbstständig möglich ☹



> Tram / Fussgängerquerung

- > Erhöhung Haltestelle auf der ganzen Länge erzeugt, positive und negative Effekte für die Querung
- > erhöht z.B. Sicherheit durch die Platzierung von Fussgängerübergänge vor- und hinter den Haltestellen
- > Priorität Erhöhung, ist Verhältnismässig!

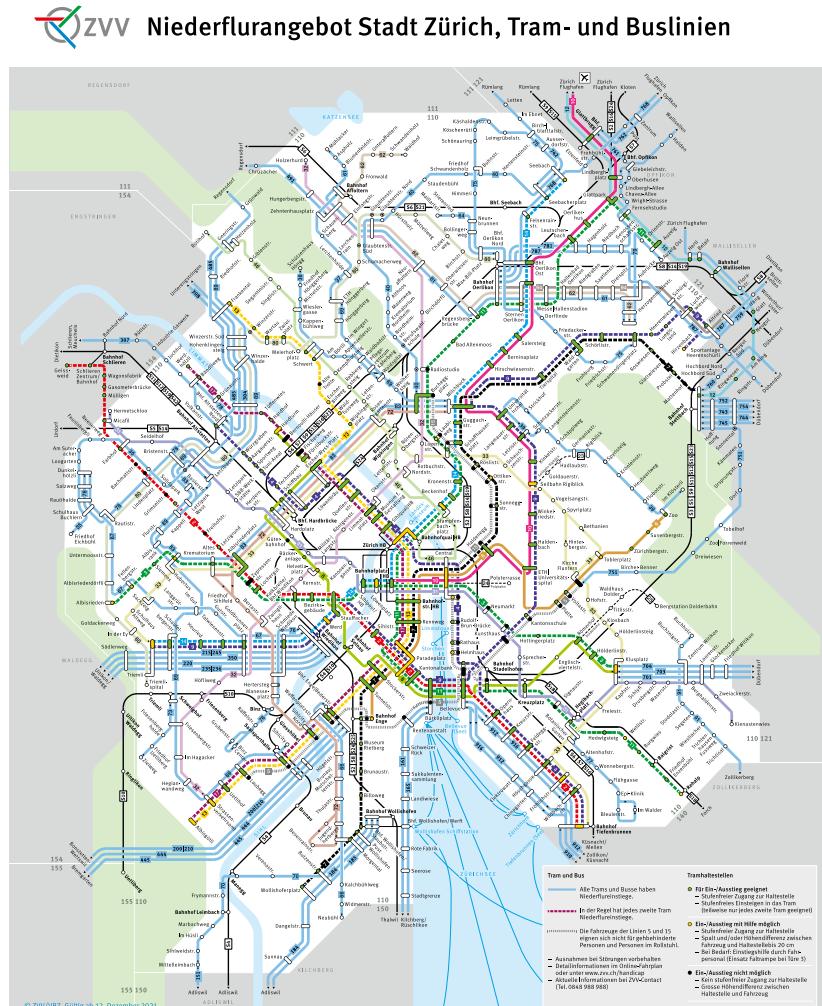


> Alle Haltestellen müssen nutzbar werden!

- > 183 Tram-Haltestellen davon:
 - 140 erhöht auf 28 cm
 - 26 < H28 mit Rampe
 - > 700 Bus-Haltekanten davon:
 - 126 erhöht auf 22 cm
 - 560 < H22 mit Rampe

(ca. Stand 2021)

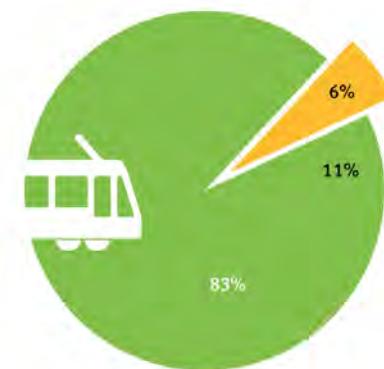
- > Grosse Synergie für unterschiedlichste und vielfältigste Kundengruppen
 - > Erhöht nachweislich die Betriebseffizienz



> Ausblick

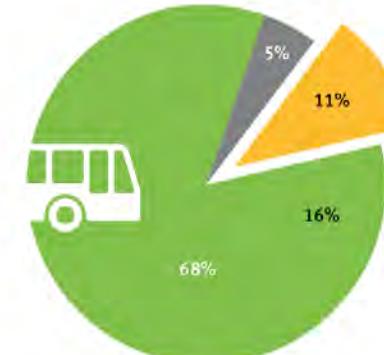
- > • Auftrag BehiG
 - Kantonsverfassung
 - UNO-BRK
- > Deadline BehiG 2024
 - Züri-Tram ca. 85 %
 - Busflotte 100%
 - Bus-Haltestellen
noch viele Kissen
- > Gefahr von BAV
 - verbietet bewährtes
System mit Klapptritt!
 - :(:(:(

Vorsicht: Der Grossteil der Bushaltestellen ist
immer noch nur mit Rampe nutzbar !



Tram- und Stadtbahnhaltestellen

2014	83%
2024 Referenzzustand	94%
2024 mit Zusatzmassnahmen	100%



Bushaltestellen

2014	68%
2024 Referenzzustand	78-89%*
2024 mit Zusatzmassnahmen	93-96%*

* Es bestehen noch Unsicherheiten, wie viele Bushaltestellen bis 2024 ohnehin umgebaut werden. Es handelt sich daher um Prognosewerte.

Quelle: Behindertengerechter öffentlicher Verkehr im Kanton Zürich 2024, ZVV

> ÖV für alle ist machbar !

- > Seit über 50 Jahren kann die Menschheit auf dem Mond spazieren gehen
- > Rollstuhlgerechter ÖV ist heute technisch Machbar + Verhältnismässig !



Fragerunde

Bernhard Krauss

Leiter Koordinationsstelle

Behindertenrechte Kanton Zürich

Joe A. Manser

Architekt

Vorstand Behindertenkonferenz Kanton Zürich

Rollstuhlfahrer

Marco Lüthi

VBZ-Direktor

Urs Brändle

VBZ-Marktentwicklung

Herzlichen Dank



Dr. Marco Lüthi

Direktor VBZ



Umsteigen lohnt sich.



Ein Unternehmen
der Stadt Zürich